

Alt-Mögeldorf

HEFT 12

DEZEMBER 1984

32. JAHRGANG



Krippe Christkindlesmarkt

Foto: Froehler, Fotokreis



**Monatsschrift der Arbeitsgemeinschaft
für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.**

Was tut sich in Mögeldorf?

Hier ist an dieser Stelle zuerst über die gut besuchte und geradezu harmonisch verlaufene Bürgerversammlung vom 12. November zu berichten. Nach einer kurzen Einleitung durch den einladenden Oberbürgermeister gaben neunzehn Anwesende ihre Wortmeldung ab, achtzehn machten schließlich davon Gebrauch. Es ist seit Jahren Übung, daß bei den Bürgerversammlungen als erstes die Vorsitzenden der in diesem Bereich wirkenden Bürger- und Vorstadtvereine zu Wort kommen. Die nach Auswertung der eingegangenen Anregungen und Beratung im Vorstand von mir vorgetragenen Anliegen werden im einzelnen an dieser Stelle berichtet, wenn die entsprechenden Antworten der Stadtverwaltung vorliegen. **Eine Ausnahme soll das von mehreren Rednern angesprochene Problem des Ebenseestegs sein.** In der September-Ausgabe unseres „Alt-Mögeldorf“ haben wir die Antwort des Baureferenten Görl auf eine entsprechende Anfrage veröffentlicht, die zunächst beruhigend klang und keine unmittelbare Gefahr erkennen ließ. Umso erstaunter waren wir, als im Süd-Ost-Anzeiger erneut von einer drohenden „Auflassung“ (= fachmännische Umschreibung für Sperrung bzw. Abbruch) zu lesen war. Dazu erreichte die Arbeitsgemeinschaft ein Schreiben des berufsm. Stadtrats Dr. Doni mit folgendem Inhalt:

„Für die Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit muß das o. g. Bauwerk laufend überprüft und gewartet werden. Die z. Tl. über 50 Jahre alte Holzkonstruktion ist angefault und morsch. An vielen Stellen müssen Schäden am Geländer, an den Traghölzern und Einbrüche im Belag laufend ausgebessert werden. Der weitere Verfall der Holzteile kann jedoch durch diese Flickarbeiten nicht aufgehalten werden.

Für die Instandsetzung bzw. Erneuerung des Bauwerkes sind nun erhebliche Geldbeträge erforderlich. Aufgrund der angespannten Finanzlage ist in absehbarer Zeit nicht mit der Bereitstellung dieser Mittel zu rechnen. Das Tiefbauamt als verantwortliche Behörde hat deshalb erwogen, den Ebenseesteg aufzulassen.

Als Ersatz für den Ebenseesteg, für die Überquerung der Pegnitz, bietet sich die etwa 65 m flußabwärts liegende Brücke an. Allerdings müßte auf der Talsohle eine Fußwegverbindung zur Schilfstraße geschaffen werden. Es sei in diesem Zusammenhang nicht verschwiegen, daß dieser Weg erfahrungsgemäß einmal im Jahr wegen Hochwasser nicht benutzbar ist.

Da die mögliche Auflassung des Ebenseesteges die Interessen der Bevölkerung von Erlenstegen und Mögeldorf berührt, bitten wir Sie stellvertretend als Meinungsträger um Ihre Stellungnahme.“

Diese Stellungnahme erfolgte umgehend und fiel eindeutig aus:

„Als Arbeitsgemeinschaft können wir im Interesse der davon betroffenen Bürgerschaft mit der geplanten Auflassung auf keinen Fall einverstanden sein. Die entsprechende Ankündigung in der Presse hat vor allem im Ortsteil Ebensee bei der dortigen Anwohnerschaft große Unruhe ausgelöst. Man kann nicht verstehen, daß dieser Steg plötzlich für Fußgänger und Radfahrer gesperrt werden muß, nachdem er im letzten Winter noch ein städtisches Schneeräumauto ausgehalten hat. Mit einem Hinweisschild „Betreten auf eigene Gefahr“ könnte man sich evtl. einverstanden erklären.“

Die angebotene „Ersatzlösung“ ist keine echte Alternative. Dieser Weg ist nicht nur einmal im Frühjahr wegen Hochwasser nicht begehbar, sondern nach den Erfahrungen der letzten Jahre mehrere Monate, praktisch nach jedem etwas ausgiebigeren Regen. Diese Meinung werde ich auch auf der Bürgerversammlung vortragen.“

So geschah es dann auch und im selben Tenor von mehreren Rednern ebenso. **In dieser Frage ist auch ein eindeutiger Erfolg zu verbuchen, denn Baureferent Görl versicherte in seinem Schlußwort, daß er die nötigen Mittel zusammenbringen werde, um die Verkehrssicherheit zu erhalten. Die große Sanierung, die ungefähr eine Million kosten soll, wird dann in Abschnitten erfolgen und sich über mehrere Jahre erstrecken.**

Ein weiterer Wunsch der Arbeitsgemeinschaft, nämlich die Einbeziehung des Wohngebietes um die Schlaunstraße zwischen Dientzenhoferstraße und Passauer Straße in den Bürgerversammlungsbereich wurde uns zugesagt. Ebenso hat man eine Abrundung im Bereich Ebensee in Aussicht gestellt.

Die von Bürgern vorgetragenen Anliegen umfaßten wieder eine breite Palette, wobei auch noch drei weitere Vorstands- und Beiratsmitglieder unserer Arbeitsgemeinschaft zu Wort kamen. Die Stichworte seien ohne Gewichtung der Reihe nach aufgeführt: Verkehrs- und Parkprobleme am Ebensee, besonders während der Badesaison, Ampelschaltung an Kreuzungen, Fahrplangestaltung der VAG, Radwege, Geschwindigkeitsbegrenzung 30 km/Std. in Wohngebieten, Sperrung der Kinkelstraße vom Durchgangsverkehr, Schallschutzmaßnahmen beim bevorstehenden S-Bahn-Bau, Gestaltung des S-Bahnhofs Mögeldorf, Ersatz für den Kindergarten der Arbeiterwohlfahrt in der MarthasträÙe, zunehmende Verkehrsbelastung in der Dientzenhoferstraße, Verkehrsführung am Mögeldorfer Plärrer, Verschmutzung durch Hundekot, Aufstellung von zusätzlichen Glascontainern, Tiefgarage gegenüber der Satzinger-Mühle, Verkehrs-

konzeption nach Fertigstellung der Prutzbrücke. Zum letzteren bestätigte Dr. Doni die Auffassung der Verwaltung, nach Fertigstellung und Betriebsnahme der neuen Prutzbrücke das Zellenerschließungssystem einzuführen und die Hersbrucker Straße zu unterbrechen. **Dies beinhaltet eine eindeutige Absage der Erschließung des Rehhofs über die Balthasar-Neumann-Straße.**

Der im September-Heft von „Alt-Mögeldorf“ angekündigte Grundstücksverkauf der Fa. Decker ist inzwischen vollzogen, die baulichen Anlagen werden inzwischen abgerissen. Wie bereits in der Presse veröffentlicht, hat die Nachbarfirma Baumüller von den 17 000 qm einen Teil, nämlich 7 000 qm erworben, den Rest kaufte die Stadt. Im Lauf der Verhandlungen war auch nochmals der Gedanke aufgetaucht, die neu zu errichtende Polizeistation Ost dort unterzubringen.

Die Geschäftsführung der Fa. Decker ist über die Bemerkung im Süd-Ost-Anzeiger, daß allein die überzogenen Umweltschutzforderungen die Aufgabe des Betriebes bewirkt hätten, verärgert. Eine solche Behauptung wurde nie aufgestellt. Tatsache ist, daß durch den Strukturwandel im deutschen Gießereiwesen Überkapazitäten entstanden sind, die eine Reduzierung von vorhandenen Anlagen unumgänglich machten. Die Umweltauflagen, die von der Geschäftsführung durchaus eingesehen und mitgetragen wurden, waren höchstens der Anlaß, auf keinen Fall der Grund für die Betriebsaufgabe.

Noch ein Grundstücksgeschäft ist in der Presse angekündigt: der Kaufmarkt soll sich am Erwerb des alten „Noris“-Gebäudes interessiert zeigen. Nachdem eine Erweiterung der Verkaufsfläche nicht erlaubt ist, darf man gespannt sein, welcher Nutzung dieser Komplex zugeführt werden soll.

Erich Wildner



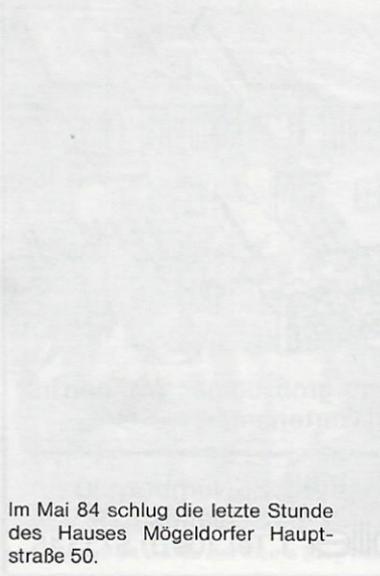
natürlich von **PESCHKE**

Nürnberg Königstraße 81

Alle Kassen

Telefon 22 50 98

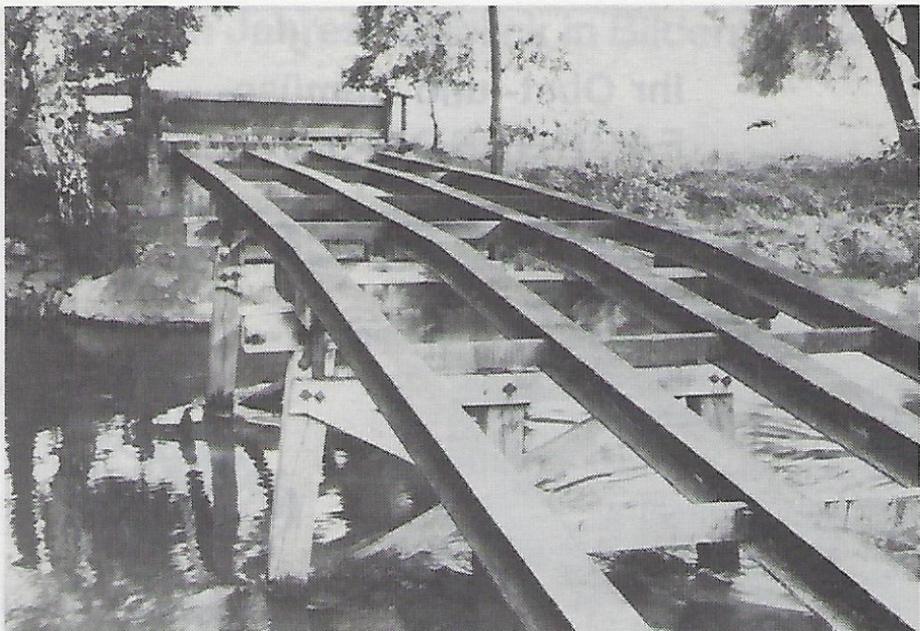
1984 – Ein Jahresrückblick in Bildern – von F. Flierl



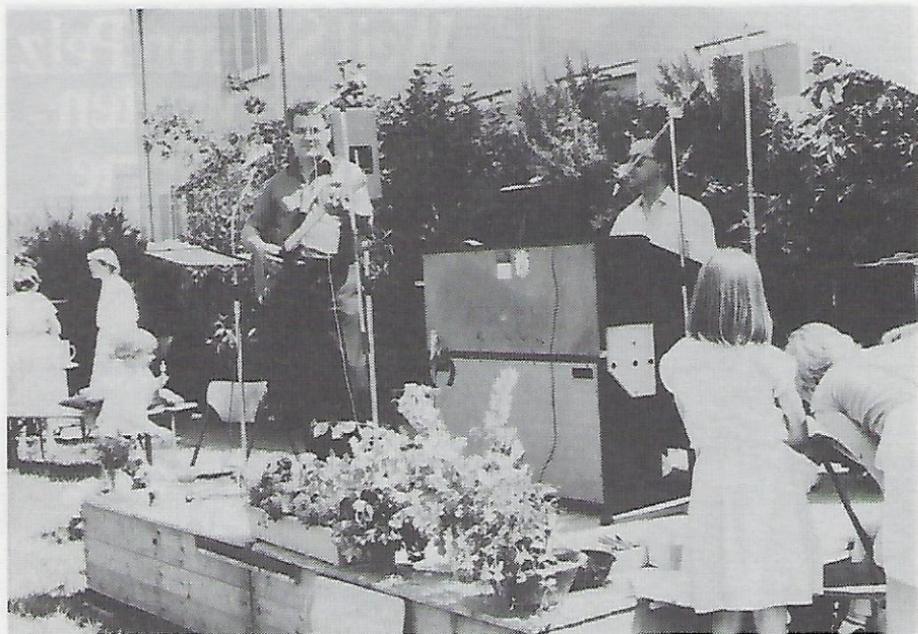
Im Mai 84 schlug die letzte Stunde des Hauses Mögelderfer Hauptstraße 50.



Im Juni 84 war das Haus schon abgerissen und die Baugrube für den Neubau ausgehoben.



Im Mai/Juni 84 wurde der kleine Steg neben dem Ebenseesteg abgerissen und neu gebaut.



Am 1. 7. 84 traf sich die evang. und die katholische Gemeinde Mögeldorf im „Haus der Gemeinde“ zu einem großen oekumenischen Fest.



Das Schloßfest 84 fand am 7.7. bei großer Beteiligung und bestem Wetter im Link'schen Schloß statt.



Am 14. 7. 84 feierte der private Kindergarten „Noriszwerge“ ein Sommerfest. Die uralten Mauern des Hauses Laufamholzstraße 9 füllten sich mit neuem Leben.



Der „Mögeldorfer Plärer“ wurde auf der Ostseite durch einen Zaun und dahinter durch Rasen verschönt. Ein alter Wunsch der Mögeldorfer ging damit in Erfüllung (Juli 1984).

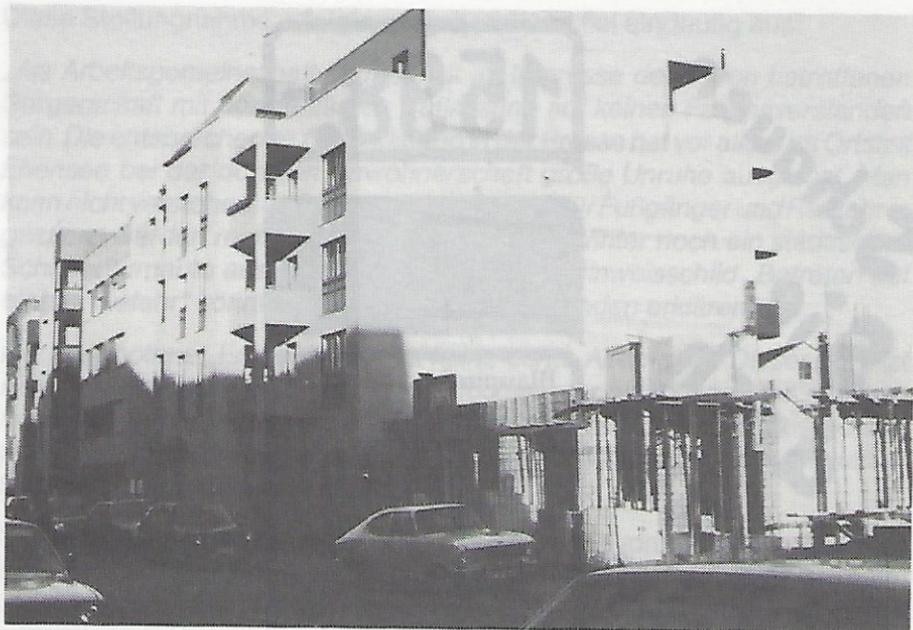
weiter auf Seite 25



Mitte 1984 erhielt Mögeldorf eine Neuigkeit: ein Ärztehaus (Ostendstraße 200).



Seit August 1984 nimmt der erste S-Bahnhof in Mögeldorf Form an (Cheruskerstraße).



In der Mögelder Hauptstraße 52 entstand Mitte 1984 ein großes Wohnhaus. Die Südseite der Straße hat ihr historisches Gesicht damit fast völlig verloren.

Fortsetzung im Januar-Heft

8500 Nürnberg 30
Mögelder Hauptstr. 30
Telefon 09 11 / 59 06 03

Pilsbar Hopfenland-Stübchen

Der Treffpunkt für nette Leute!

Öffnungszeiten Montag bis Samstag von 8.00 Uhr bis 1.00 Uhr
Sonntag von 10.00 Uhr bis 1.00 Uhr

Im Hopfenland-Stübchen
erhalten Sie
frisch vom Faß

Hopfenland Pils



Müllerbräu
PFAFFENHOFEN



der Bierspezialist aus dem Hopfenland